

Kleine Merle verschläft ihre große Stunde

Von Claudia Marsal

Karoline und Christoph Vergin aus Göritz möchten ihren größten Schatz gut behütet wissen. Deshalb ließen sie das Baby jetzt im Heimatort taufen.

GÖRITZ. Die kleine Merle hat vor einem halben Jahr das Glück von Karoline und Christoph Vergin perfekt gemacht. Die zwei Göritzer sind seit vielen Jahren schon ein Paar. Ein Kind war im Dezember 2021 dann die Krönung ihrer Liebe. Und weil die beiden 25-Jährigen ihren größten Schatz sein ganzes Leben lang gut behütet wissen wollen, entschieden sie sich Monate später für die Taufe des Babys. „Ich selbst bin mit christlichen Traditionen aufgewachsen“, verriet die junge Mutter dem Uckermark Kurier. Ihr Vater wirke bis heute engagiert im Kirchenrat mit und habe ihren Entschluss sehr begrüßt, setzt die bei einem IT-Unternehmen beschäftigte Bürokauffrau hinzu. Der stolze Opa fungierte dann auch als Taufpate seiner Enkelin, ebenso wie der On-



In Göritz stand am Wochenende wieder eine Taufe an. Pfarrer Thomas Dietz (rechts) aus Schönfeld gab der Familie und den Taufpaten an diesem denkwürdigen Tag Segensworte mit auf den Weg.

FOTO: PRIVAT

kel von Christoph Vergin. Die beiden Männer freuen sich, dem Mädchen fortan zur Seite zu stehen.

Merle hingegen habe es an ihrem großen Tag vorm Altar ein bisschen an Begeisterung fehlen lassen, scherzten die

jungen Eltern nach der Taufe in der Göritzer Kirche. Die Kleine verschlief fast die gesamte Prozedur. „Sie lächelte nur kurz Pfarrer Thomas Dietz an, als dieser am Taufbecken stand. Dann hat Merle einfach weiterschlafen.“

Ihre Eltern vernahmen dafür sehr wohl die Worte, die der Pfarrer ihrem Kind mit auf den Weg gab. Der Taufspruch lautete: Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen ...“ Karoline

Vergin zehrt immer noch von der schönen Zeremonie zu Ehren ihrer Kleinen: „Das war wirklich herzergreifend und rührend.“ Bei dem einen oder anderen in den Kirchenbänken kullerten da schon die Tränen. Noch emotiona-

ler könnte es werden, wenn die Vergins im nächsten Jahr zum Altar schreiten. Standesamtlich geheiratet wurde zwar schon im September 2021. Aber auch für die Ehe hätte das Paar gern noch den kirchlichen Segen, deshalb will es 2023 sein Gelübde erneuern. Bis dahin wird sich Christoph Vergin auf die eigene Taufe vorbereiten, er fand erst durch seine Frau wieder zum Glauben.

Taufen gehören zu den Handlungen der Kirche, die noch immer Wertschätzung und Akzeptanz genießen. Sie sind oft zugleich Familien- und Gemeindefest. Ohne Taufe gibt es keine Kirchenmitgliedschaft, ohne Taufe darf man nicht am Abendmahl teilnehmen, ungetaufte Menschen können keine kirchlichen Paten werden. Die Taufe ist eines der beiden Sakramente in der evangelischen Kirche: Wer seine Kinder taufen lässt, sehnt sich nach einer Macht, die ihr Leben bewahrt, wenn man selbst an seine Grenzen kommt.

Kontakt zur Autorin
c.marsal@nordkurier.de